

DEZEMBER 2019
JANUAR 2020



GEMEINDEBLATT

Aus dem Inhalt:

Gemeindefest in der
Auferstehungsgemeinde
Seite 4

Erntedank und
Prädikanteneinführung
in der Paul-Gerhardt-
Kirchgemeinde
Seite 5

Martinsfest
Seite 6

Serie Ehrenamt
Seite 8-9

Traugott
Seite 11

Gottesdienste
Seite 12-15

Besondere
Veranstaltungen
Seite 16-20

Foto: Tür zur Orgelkammer
auf der Empore der
Auferstehungskirche



die Tür
hinter der der Advent
ankommt

das Tor
zu den Sternen und zur
Unendlichkeit

Gott
der die Räume der Menschen
verbindet

B. Puls



Wussten Sie, was sich in dem Raum verbirgt, der sich hinter der Tür links neben der Orgel auftut? Neben Noten und weiteren Materialien für Konzerte werden dort die Kurrendemäntel nebst den weißen Kragen und natürlich die drei Sterne aufbewahrt, die zu den Christvespern zum

Einsatz kommen. Dabei ist es eine besondere Ehre, vom Kantor für das Tragen eines Sterns ausgewählt zu werden. Jedem Kurrendekind kommt diese Ehre in seinem Sängereleben höchstens einmal zu.

Text: A. Jaschinski; Foto: M. Jakob



„Ja er kommt, der Friedefürst.“ Wir singen das in der Vorweihnachtszeit gemeinsam im Lied 13 (EG) „Tochter Zion“. Auch kaum ein Adventskonzert oder Adventsgottesdienst kommt ohne den Händel'schen Ohrwurm aus. Die besungene Bezeichnung geht auf den wortgewaltigen Propheten Jesaja zurück. Den von ihm angekündigten, ersehnten, ja erflachten Retter nennt er beim Namen: Ewig-Vater, Rat, Kraft, Wunderbar und eben Friedefürst. Er kommt, so heißt es in einem anderen Adventslied, „daß Friede werde“. Den haben wir, liebe Gemeinden, auch bitter nötig.



Während sich früher meine Gedanken beim Singen der vorweihnachtlichen Friedenslieder oft weit in ferne Kriegsgebiete richteten, nach Afghanistan zum Beispiel, Ruanda, Jugoslawien oder Irak, so denke ich heute viel mehr an uns hier, im Land, in der Stadt, in den Gemeinden der Landeskirche, in den Familien, auf den Straßen, in den Büros und Werkhallen. Der Frieden, der mit Jesus Christus zu uns kommen soll im Advent, meint nicht nur das Schweigen von Waffen. Das natürlich zuallererst. Doch weit darüber hinaus sucht der besungene Frieden des Friedefürsten die Besänftigung des Hasses,

die Nachgiebigkeit im Streit, die liebevolle Geduld, die wertschätzende Achtung, die freigiebige Freundschaft, die sanftmütige Hilfe, eben die Liebe. Wir wissen, dass es sie gibt. Und wir wissen, dass wir sie brauchen. Und wir können gar nicht genug davon bekommen, sie immer wieder zu besingen, von ihr erzählen zu hören und bestenfalls sie selbst zu erleben. Ohne die Liebe, wie sie uns Jesus Christus vorgelebt hat, gibt es keinen Frieden. Und weil wir das eigentlich alle ganz genau wissen, freuen wir uns auf die Weihnachtszeit, zünden Lichtel an und Räucher-

männel und Pyramiden, beschenken unsere Liebsten, basteln Strohsterne, singen Adventslieder und gehen am Heiligen Abend in die Kirche, wo wieder einmal die alte Geschichte erzählt wird, wie Gottes Liebe mit einem kleinen Kind zu uns in die Welt kam. Sie ist immer noch da. Wir können sie zu uns hereinlassen. Wir können sie weitergeben. Wir können selbst danach handeln. Im Advent und an jedem einzelnen Tag unseres Lebens. Ja, er kommt, der Friedefürst. Eine liebevolle Weihnachtszeit wünscht Ihnen im Namen des gesamten Redaktionskreises

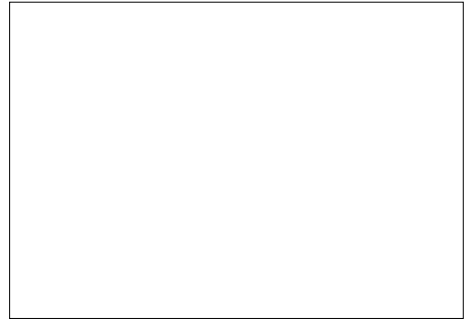
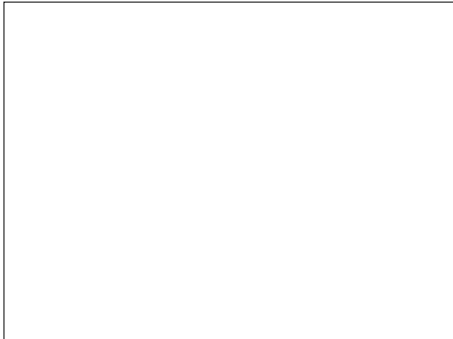
Matthias Jakob

„Gott sei Dank“ - Gemeindefest in der Auferstehungsgemeinde



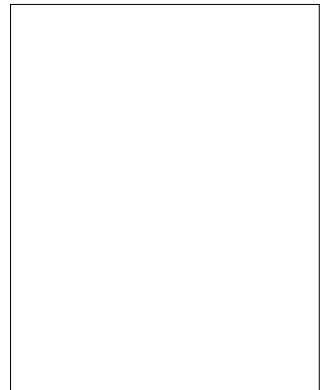
Der Altarraum reich geschmückt

Dem Motto des diesjährigen Gemeindefestes in der Auferstehungskirchgemeinde zu Erntedank ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Tatsächlich: Gott sei Dank! Für das schöne Wetter zum Feiertag, die fröhliche und muntere Gemeinde und vor allem die Motivation der vielen fleißigen Mitwirkenden, zum Gelingen des Festtags beizutragen.



Fleißige Hände in der Küche

Vom Vorbereitungskreis für den Festgottesdienst über die musikalische Begleitung vom Posaunenchor, über viele Bastelideen und Marktstände, kulinarische Meisterleistungen für das gemeinsame Buffet, ein gut organisiertes Küchenteam bis hin zum grandiosen Märchenspielensemble war der Erntedanksonntag ein rundum gelungenes Familienfest. *Text und Fotos: M. Jakob*



*Oben: Am Stand der „Aktion Ameise“
Links: Buntes Treiben auf dem Kirchhof*

Erntedankgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde mit Einführung des neuen Prädikanten Herrn Estel

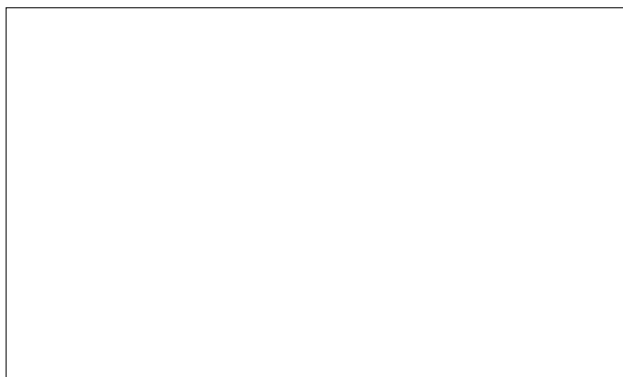
Dass es gut und sinnvoll ist, wenigstens ein Mal im Jahr Gott dafür zu danken, wie gut wir leben dürfen, bezweifelt niemand. Insofern ist das alle Jahre wieder ein besonderer Gottesdienst. Auch wenn wir nicht mehr so wirklich ein Dorf sind und unsere ehemaligen Äcker und Wiesen inzwischen als „Gewerbegebiet“ erhalten: Dieser Tag zielt auf unsere Verantwortung gegenüber der Natur! Denn seien wir ehrlich: Es ist immer noch zu viel in unserem Alltag, was mit Vernunft nicht begründbar ist.

In diesem Gottesdienst gab es neben dem Danksagen noch einen zweiten Höhepunkt. Und im Nachhinein sind meine Gefühle darüber etwas zwiespältig: Ich

freue mich sehr über die Einsegnung von Sebastian Estel: Nach intensiver Ausbildung verlieh ihm an diesem 29. September unser Landeskirchenamt das Prädikat „Prediger“. Wer Herrn Estel schon erleben durfte, weiß, dass er was drauf hat – auch als Seelsorger. Er wirkt seit längerem ehrenamtlich als Notfallseelsorger beim Dresdner Kriseninterventionsteam mit. Umso mehr schämte ich mich, als ich anschließend Fotos

von unserem festlichen Gottesdienst sah: Luther schrieb vom „Allgemeinen Priestertum aller Glaubenden“ – Warum gibt es dann solche Unterschiede in der Kleidung? „Trachtler“ mögen es normal finden – mir ist es unangenehm, dass ich meinen Hals mit einem Beffchen zieren darf, unsere Prädikanten jedoch nicht.

Das führt mich zum Anliegen des Erntedanks zurück: Denn für mein Empfinden geht es da weniger um



Herr Estel (Mitte) nach der Einsegnung

Gott, sondern eigentlich darum, wie wir miteinander, also eben auch mit seinen Geschöpfen und Gaben umgehen. Sehen Sie das auch so? Zum Glück beruhigte mich das gemeinsame Essen. Und so möchte ich hier ehrlichen Herzens allen danken, die vorher, mittendrin und anschließend geholfen haben, dass es für uns als Gemeinschaft ein so schöner Sonntag wurde.

Text: Pfr. Dr. H. Rabe; Foto: Dr. J. Jaschinski

Herr Estel stellt sich vor

Geboren bin ich am 17.03.1977 in Annaberg-Buchholz. Getauft und konfirmiert wurde ich in der Sankt-Katharinen-Gemeinde im Ortsteil Buchholz, wo ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Nach meinem kaufmännischen Berufsabschluss habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Evangelischen Jugendzentrum „Meisterhaus“ in Annaberg abgeleistet. In dieser Zeit wurde der Glaube sehr wichtig in meinem Leben. Ich habe viel in der Evangelischen Jugend im Kirchenbezirk Annaberg mitgearbeitet und umfangreiche Erfahrungen sammeln können. Mein Interesse an der Theologie wurde in dieser Zeit intensiver, unter anderem auch durch die Jugendleiterausbildung beim Landesjugendpfarramt in Dresden. Im Anschluss studierte ich dann für zwei Jahre am Theologischen Seminar der Liebenzeller Mission.

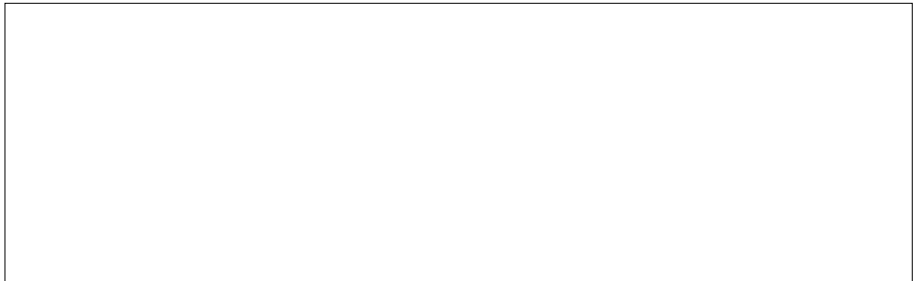
Nach dem Umzug nach Dresden 2005 habe ich mich ehrenamtlich

dem Thema der Kinderhospizarbeit gewidmet. Parallel dazu habe ich die Ausbildung beim Kirchlichen Fernunterricht besucht. Seit dieser Zeit durfte ich regelmäßig in Bannewitz Vertretungsgottesdienste halten.

Hauptberuflich arbeite ich als Schulintegrationshelfer. Seit 2009 bin ich mit meiner Frau Gesine verheiratet, gemeinsam haben wir eine Tochter namens Johanna. Im Jahr 2014 zogen wir nach Coschütz und besuchten dann regelmäßig den Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Gemeinde. Relativ schnell wurde ich in den Kirchenvorstand nachberufen. Kurz darauf übernahm ich dann auch die Vertretung der Kirchengemeinde in der Kirchenbezirkssynode. Der Wunsch, in den Verkündigungsdienst zu gehen, rührt aus der Zeit am Theologischen Seminar und der Freude, die ich schon seit vielen Jahren an der Ausgestaltung von Gottesdiensten habe.

Sebastian Estel

Martinsfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Der Umzug mit Fackeln und Lampions auf der Karlsruher Straße

Traditionell begannen wir den Martinstag in der Kirche zu Gittersee mit einem Anspiel. Inzwischen kennt wohl jeder Abendländer die Geschichte des mitfühlenden Offiziers in römischen Diensten. Dass der Heiliggesprochene immer noch als Vorbild taugt, sagt einiges über die Zustände auch in unserer Zeit ... Romantisch und auffallend zugleich geriet wieder unser Lampionumzug. Es ist schön, wer da alles mitkommt – wir freuen uns einfach!

Wir: Das sind alle, die zum Gelingen eines solchen Ereignisses beitragen. Deshalb herzlichen Dank den Konfirmanden und Frau Buchmann für das Anspiel, Frau Richter für die Musik in der Kirche, den Polizisten für die Absicherung unseres Weges, und nicht zuletzt an Sie, liebe Mitwirkende, für die Begrüßung im Pfarrgarten Coschütz mit Posaunen, Lagerfeuer, Martinshörnchen und Kinderpunsch!

Text: Pfr. Dr. H. Rabe; Foto: Dr. J. Jaschinski

Verabschiedung von Frau Annelies Bruns

Wenn unsereins in den Ruhestand geht, sind zwei Reaktionen programmiert: Die Einen sagen: „Endlich ist er weg!“, die Anderen fragen genauso ehrlich: „Wie soll es weitergehen?“ Der 3. November gehörte eindeutig in die zweite Kategorie!

Liebe Frau Annelies Bruns, wir wünschen Ihnen von Herzen einen schönen „Ruhestand“ mit ihrem Mann – wissend, warum das berühmte Wort in Anführungszeichen steht, und nicht wissend, wie wir die Qualität in Sachen Friedhofspflege halten können.

Das soll nicht klingen, als würde ich der Nachfolge nichts zutrauen. Aber eins ist doch unbestritten: Sie tritt ein schweres Erbe an. Was schätzen Sie am meisten an unserer Friedhofsmeisterin? Statt einer berechtigten Aufzählung nur ein Wort: *Schlagfertigkeit*. Es ist ja so

erfrischend, mit jemandem zusammenzuarbeiten, der echt geerdet ist. Ich habe es sehr genossen, liebe Frau Bruns – herzlichen Dank! Mit allen guten Wünschen und voller Bewunderung

Dr. H. Rabe

Danke, für die kleinen und großen Überraschungen zu meinem Eintritt

ins Rentnerdasein. Bedanken möchte ich mich bei allen, die mir während meiner Arbeitszeit helfend zur Seite standen. Danken möchte ich auch denen, die mir so viel Wertschätzung bei meiner Verabschiedung entgegen brachten.

Annelies Bruns

Touristen auf „Spur 8“

„Spur 8“ ist ein Glaubenskurs für Neugierige auf der Suche. Er trägt den Untertitel „Entdeckungen im Land des Glaubens“. Im Jahr 2019 fand er zum ersten Mal in unserer Gemeinde statt. Die Organisation und Begleitung der Kursabende liegt in den Händen ehrenamtlich tätiger Gemeindemitglieder. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass ab Januar 2020 erneut ein solcher Kurs stattfinden kann. Über die Erlebnisse bei der ersten Auflage von „Spur 8“ erzählt aus eigener Perspektive Teilnehmerin Jo-Ann.

Wer kauft ein Ticket für eine Reise mit unbekanntem Ziel? Eigentlich niemand. Und doch hat sich am 15. Januar 2019 eine große Gruppe Touristen auf den Weg in das Land des Glaubens gemacht. Es lag neben der schmackhaften Bordverpflegung durch die Hauskreise vor allem an der liebevollen Planung unserer Reiseleiterin Ulrike und ihrem Team. Ich selbst bin 25 Jahre problemlos abseits von Gottes Pfaden gewandelt. Daheim wurde das Thema Glaube wie ein weißer Fleck auf der Landkarte behandelt. Die göttliche Existenz wurde bezweifelt mit der klassischen Frage: Wenn Gott existieren würde, wieso lässt er dann unbescholtene Kinder in Afrika verhungern? Für meine Familie (und auch mich) war damit alles gesagt. Trotzdem gibt es so Themen wie Schicksal oder Karma und die Frage, nach dem Tod in den Himmel oder die Hölle zu kommen. Ich ging zum „Spur 8“-Kurs, um ein

für alle Mal diese Fragen zu beantworten. Brachte mich diese Reise den gewünschten Erkenntnissen näher? Nein, sie schaffte etwas viel wichtigeres, sie brachte mich näher zu mir selbst.

An acht aufeinander folgenden Dienstagen bereisten wir die Weltwunder des Glaubens, von denen jeder Tourist schon etwas gehört hat. Sünde, Leben nach dem Tod, den Sinn des Lebens und auch Jesus nahmen wir unter die Lupe. Die Ausflüge boten viel Zeit, sich mit Christen und anderen Reisenden auszutauschen.

Beate verriet mir am ersten Abend ihren Lieblingsvers: „Du kannst niemals tiefer fallen als in Gottes Hand“. Ich erkannte beim Eintauchen in die neue Welt, dass es um Vertrauen geht und nicht darum, seine Hand dafür ins Feuer zu legen, dass Gott am zweiten Tag den Himmel erschuf. Vertrauen in Gott, das ewige Leben und das eigene



Streben danach, sein Leben in Einklang zu bringen mit Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe. Alles gar nicht so einfach, aber wenn der Reiseführer Bibel einen nach dem Lesen noch ratloser dastehen ließ als zuvor, konnte man sich immer an die Reiseleiter wenden. Nach der Reise hatte ich so viele neue Eindrücke und Andenken gesammelt und alles war anders. Der Glaube war kein weißer Fleck mehr sondern eine Kompassnadel, die mich auf meinen Wegen seitdem unterstützt. Ich habe so viel Lebensqualität gewonnen, Selbstzweifel verloren und bin in eine Gemeinschaft aufgenommen worden, die ich nie mehr missen möchte. Das alles durch ein Oneway-Ticket, welches mich am 17. März ans Ziel brachte, meine Taufe. Schöner konnte ich sie mir nicht vorstellen als von Pfarrer

Sawatzki getauft zu werden im Rahmen des „Spur 8“-Abschlussgottesdienstes. Aber ist das wirklich das Ziel? Nein, die Reise geht immer weiter und ich beschreite voller Freude und Vertrauen in Gott diesen Weg. Auch wenn ich hier niemandem einen 25% Gutschein für die nächste „Spur 8“-Reise Anfang kommenden Jahres geben kann, so denkt bitte trotzdem an die Verkündigung im neuen Testament. Ich werde dieses Mal selbst bei der Reiseleitung mitwirken und freue mich besonders auf alle Gemeindemitglieder, die ihre Entdeckerfreunde und reisehungrigen Liebsten mit auf einen Trip in das Land des Glaubens nehmen. Denn das Leben ist eine Reise von Gott zu Gott zurück. In diesem Sinne freue ich mich, Euch am 14. Januar 2020 kennenzulernen!

Jo-Ann Scharkoff

Die Auferstehungskirchgemeinde trauert um Günther Lindner

Die Auferstehungskirchgemeinde muss Abschied nehmen von ihrem ehemaligen Verwaltungsbeamten Günther Lindner, der im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Vor allem ältere Gemeindeglieder werden sich noch gut an ihn erinnern können. Von 1985 bis 1992 wohnte und arbeitete er hier in unserer Gemeinde, bevor er dann ins Diakonische Amt in Radebeul wechselte.

Als Verwaltungsleiter war er ein wichtiger und geachteter Mitarbeiter. Wir denken vor allem an seine Kinder, denen unsere Anteilnahme gilt. Wir vertrauen mit der Familie Lindner darauf, dass wir alle im Leben und im Tod in Gottes Händen geborgen sind.

Pfr. S. Sawatzki

„Himmel und Erde“

Aufführung des Kindermusicals in der Auferstehungskirche

Haben Wolken ein Gehirn? Wissen Bienen, Fische und Vögel, dass Gott sie geschaffen und gesegnet hat? Was macht der Mond eigentlich die ganze Nacht alleine am Himmel? Wer hilft dem Gänseblümchen schneller zu wachsen? Und wer kümmert sich nun eigentlich darum, dass Mann und Frau Kinder bekommen? Diese Fragen können einen ganz schön ins Grübeln bringen. Oder ins Schwitzen: Nämlich dann, wenn unsere Kinder sie uns stellen.

38 Kinder der Kurrende erarbeiteten sich Texte, Melodien und Choreografien, die Kindergärtnerin und einige Eltern halfen mit Kostümen und unterstützten bei den Proben sowie mit Querflötenspiel. Zusätzliche Probenzeiten wurden durch die sichtliche Freude, die die Kinder an diesem Musical hatten, zu einem Erlebnis für alle Beteiligten. Diese Freude übertrug sich am 22.09.2019 auch auf die Gemeinde, die im Gottesdienst die Schöpfungsgeschichte ganz neu erleben durfte:

Wolken, die feststellten, dass sie eben noch nicht da waren, eine Sonne, die den Chor der Wolken dirigiert, um Gott mit einem Kanon Freude zu bereiten und Tiere, die fröhlich umherziehen, weil sie erlebt haben, wie Gott sie gesegnet hat. All das war an diesem Sonntag, dem siebten Schöpfungstag, zu erleben. Auch, dass es für die Fortpflanzung natürlich Mann und Frau braucht. Aber eben auch den Funken göttlicher Liebe im Herzen der Menschen. Ein Dank an alle Kinder, die sich so engagiert eingebracht haben, auch an die Eltern, die mit Liebe zum Detail unterstützt haben und an Kantor Weigert für die immer wieder begeisternde Arbeit mit den Kindern der unterschiedlichen Kurrenden.



Die Kurrendekinder hatten viel Freude beim Einstudieren und bei der Aufführung des Musicals.

Birgit Pape schrieb und komponierte das Musical „Himmel und Erde“ und lieferte viele Denkanstöße zur Schöpfungsgeschichte. Gleichzeitig bot sie Antworten an und legte sie Wolken, Vögel, Sonne, Mond und Bienen in den Mund.

Text und Foto: Konstanze Kawan



Aufgeräumte Bischöfin

Zugegeben, es gab schon fröhlichere Zeiten in der Landeskirche, aber bei allem heiligen Ernst in der Diskussion um den Rücktritt unseres Landesbischofs frage ich mich gelegentlich am Rande, was denn wohl andere Leute so als Späteenager zu Papier gebracht haben mögen. Ob das immer so druckreif und politisch korrekt war? Ich selbst bin mir mit mir selbst jedenfalls etwas unsicher. Neulich habe ich auf sanften, jedoch unmissverständlichen Nachdruck meiner ordnungsliebenden anderen Ehehälfte ein bislang mir als praktisches Aufbewahrungsrefugium für vielfältige, nun ja, Dinge durchaus nützlich erscheinendes Nebengelass in unserer Wohnung ausgeräumt, vorgerichtet und neu möbliert. Bei der mit solcher grundlegenden Renovierung einher gehenden Aufräumarbeit wurden auch Schriftstücke allerlei Art zu Tage gefördert, die zwar längst meiner persönlichen Vergessenheit anheim gefallen, jedoch vom Zahn der Zeit weithin unangetastet geblieben waren.

Ein Beschwerdebrief meinerseits an das Wohnungsamt fiel mir beispielsweise in die Hand über die Nichterteilung einer Mietvertragszusage trotz Wohnberechtigungsscheines, mit zugegeben rüder Wortwahl. Das würde ich heute natürlich so nicht mehr schreiben. Und hatte ich mich damals als Achtzehnjähriger

tatsächlich mehrfach mit meiner Deutschlehrerin angelegt, weil ihre Benotung des Meisterwerks von einem Deutschaufsatz über den „Alten Mann und das Meer“ von mir nicht ganz akzeptiert wurde? War wohl so. Die alten Zettel beweisen es. Ein anderes Dokument bescheinigte mir die erfolgreiche Teilnahme an einer vormilitärischen Ausbildung. Na, herzlichen Dank auch.

So ein Aufräumen hat sein Gutes. Man sieht sich die alten Sachen an, schüttelt kurz den Kopf und schließlich fliegt alles in die Tonne. Der sanfte Schleier des Vergessens legt sich erneut über die peinlichsten Momente der Jugend und es herrscht wieder Ordnung im Leben. Gut jedenfalls, dass ich kein Landesbischof bin. Wer weiß, was andere noch so bei und von mir gefunden hätten. Und für alle, die jetzt mit einer Kandidatur für das vakante Amt liebäugeln, gibt es noch einen guten Vorsatz für das kommende Jahr gratis: Räumt öfter auf. Man muss nicht jeden alten Zettel aufheben. Da hat meine renovierungsfreudige Ehefrau im Grunde ganz recht.

Vielleicht wäre das alles einer Frau Bischöfin gar nicht passiert. Die hätte vorher aufgeräumt.

Traugott

Monatsspruch: Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. Jes 50,10

	Auferstehungskirchgemeinde
1. Dezember – 1. Advent Röm 13,8-12 Kollekte für die Arbeit mit Kindern	09:30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Sawatzki + Vorbereitungsgruppe anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten und Büchertisch
8. Dezember – 2. Advent Lk 21,25-33 Kollekte für die eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kurrende- Großer Kindergottesdienst und Kindergottesdienst für Kleinkinder
15. Dezember – 3. Advent Lk 3,1-20 Kollekte für die eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
22. Dezember – 4. Advent 2Kor 1,18-22 Kollekte für die eigene Gemeinde	09:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor-
24. Dezember – Heiligabend Hes 37,24-28 Kollekte für die eigene Gemeinde und Brot für die Welt	15:00 Uhr 1. Christvesper mit Krippenspiel Pfarrer Sawatzki 16:30 Uhr 2. Christvesper mit Chor u. Kurrende Pfarrer Sawatzki 18:00 Uhr 3. Christvesper mit musikalischer Umrahmung Pfarrer Sawatzki 23:00 Uhr Spiel zur Nacht
25. Dezember – 1. Christtag Tit 3, 4-7 Kollekte für die eigene Gemeinde	
26. Dezember – 2. Christtag Mt 1,18-25 Kollekte für Katastrophen- hilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa	09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
31. Dezember – Silvester Hebr 13,8-9b Kollekte für die eigene Gemeinde	18:00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki Kleinkinderbetreuung



Jahreslosung:

Suche Frieden und jage ihm nach!

Ps 34,15

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
09:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis in Coschütz Frau Buchmann und Prädikant Herr Estel	10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis Frau Buchmann und Prädikant Herr Estel
	16:00 Uhr Musikalische Vesper OLKR i.R. Lerchner
17:00 Uhr Lichtelvesper in Coschütz (siehe Seite 18) Pfarrer Dr. Rabe	18:00 Uhr Gottesdienst der ESG Pfarrerin Pietzcker
14:30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Gittersee Pfarrer i. R. Großmann 16:15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel in Gittersee Pfarrer i. R. Großmann 17:45 Uhr Musikalische Christvesper in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	14:45 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfarrer Dr. Rabe 16:15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfarrer Dr. Rabe 17:45 Uhr Christvesper Pfarrer Zimmermann 23:00 Uhr Andacht zur Christnacht Pfarrer Dr. Rabe
	09:30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesternkirchgemeinden Pfarrer Dr. Rabe
09:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	
16:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	18:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe

Monatsspruch:

Gott ist treu.

1Kor 1,9

	Auferstehungskirchgemeinde
<p>5. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest Jes 61,1-11 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>09:30 Uhr Familiengottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels Pfarrer Sawatzki -Kurrende-</p>
<p>12. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania Mt 3,13-17 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki</p>
<p>19. Januar – 2. Sonntag nach Epiphania Jer 14,1-9 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki</p>
<p>26. Januar – 3. Sonntag nach Epiphania Apg 10,21-35 Kollekte für Bibelverbreitung-Weltbibelhilfe</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe</p>
<p>2. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania Offb 1,9-18 Kollekte für Gesamtkirchl. Aufgaben der VELKD</p>	<p>09:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</p>

In der Auferstehungskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag auch Kindergottesdienst statt.



Jahreslosung:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben.

Mk 9,24

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
09:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl und Kindergottesdienst Pfarrer Sawatzki
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	09:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe

Frieden als Auftrag

Ausstellung über den „Seelsorger der Hölle“ Abbé Franz Stock

Bis zum Jahresende ist in der Auferstehungskirche die Wanderausstellung „Frieden als Auftrag“ über das Leben des katholischen Priesters Abbé Franz Stock zu sehen. Als „L'Aumônier de l'enfer“ - der „Seelsorger der Hölle“ ist der deutsche Geistliche bis heute in Frankreich bekannt und für sein versöhnendes Wirken berühmt. Gleichzeitig mit seiner religiösen Berufung beschloss er bereits nach dem 1. Weltkrieg, sich für die Völkerverständigung

versucht, das unsägliches Elend der französischen Opfer zu lindern. Hat Verurteilte auf den Tod vorbereitet und sie bis zur Richtstätte begleitet. Er benachrichtigte insgeheim die Familien der Gefangenen und, wo es möglich war, warnte er Widerstandskämpfer vor drohenden Gefahren. Heute ist der Platz vor dem „Mémorial de la France Combattante“, das an den Widerstand der Franzosen gegen die deutsche Besatzungsmacht erinnert, nach



Kapelle auf dem Mont Valerien

zwischen der deutschen und französischen Jugend einzusetzen. Als Seelsorger der Gefängnisse von Paris und der Hinrichtungsstätte auf dem Mont Valérien westlich von Paris während der nationalsozialistischen Besatzungszeit ist er in die Geschichte eingegangen. Er hat

Abbé Franz Stock benannt. Im Kriegsgefangenenlager in Le Coudray bei Chartres leitete er nach dem Krieg das sogenannte Stacheldrahtseminar für kriegsgefangene deutsche Priester und katholische Seminaristen. Heute entsteht in dem historischen Gebäude die „Europäische Begegnungsstätte Franz Stock“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.franz-stock.de.

Die Ausstellung in der Auferstehungskirche ist sonntags zu den Gottesdienstzeiten zu besichtigen und es gibt die Möglichkeit, in der Kanzlei der Kirchengemeinde (Telefon: 0351 4717249) um den Kirchenschlüssel zu bitten.

Text: M. Jakob;

Foto: Franz-Stock-Komitee f. Deutschland e.V.



Spiel zur Nacht „Der Praktikant“

Am Heiligabend um 23:00 Uhr gibt es in diesem Jahr im Gemeindehaus Reckestraße traditionell wieder ein neues Spiel zur Nacht.

Der Praktikant - entwickelt sich sein Weihnachtseinsatz zur Katastrophe oder gelingt es ihm doch noch, seine Botschaft an den Mann zu bringen?

Und was plant eigentlich die cherubinische Leitstelle? Unter der Regie von Frank Liebmann spielen Theaterfreunde aus der Gemeinde zu später Stunde ein modernes Weihnachtsspiel von Matthias Jakob. Am 4. Januar 2020 um 18:00 Uhr wird die Aufführung wiederholt.

So., 1.12. Familiengottesdienst zum 1. Advent

09:00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

09:30 Uhr Auferstehungskirche

10:30 Uhr Zionskirche

Mi., 4.12. Café im Kirchsaaal



14:00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

„Adventliche Stunde bei Kerzenschein“

So., 8.12. Musikalische Vesper „Gelobt sei, der da kommt“

ab 16:00 Uhr Zionskirche

anschl. Basar im Untergeschoss der Zionskirche zugunsten von „Brot für die Welt“ mit verschiedenen Leckereien, Glühwein, Tee, Bratwurst und Basteln für Groß und Klein.

Di., 10.12. Seniorentreff

14:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Weihnachtsfeier und Singen mit Frau Stier

Anschließend besteht die Möglichkeit, zum Krippenspiel des Kindergartens im Luthersaal zu gehen.

Sa., 14.12.

Adventskonzert



17:00 Uhr Auferstehungskirche
 Charles Gounod „Sinfonie Nr. 1 in D-Dur“
 Giacomo Puccini „Messa di Gloria“
 Elia Jang - Tenor Sinhu Kim - Bass
 Kantorei und Sinfonieorchester der Auferstehungskirche
 Prof. Steffen Leißner und KMD Sandro Weigert - Leitung
 Eintrittskarten zu 15 €/11 €/8 € sind im Pfarramt und im
 Buchladen Leiteritz (Altplauen 12) erhältlich.
 (Restkarten an der Abendkasse)

So., 15.12.

Lichtel vesper

17:00 Uhr Kirchsaa l Coschütz
 Gestaltet wird der Nachmittag vom Posaunenchor der
 Schwesterkirchgemeinden mit Liedern zum Mitsingen und
 Zuhören.

Di., 17.12.

Zion im Advent „Alle Jahre wieder...“

15:00 Uhr Zionskirche
 Eine gemütliche Stunde bei Kerzenschein, mit Advents-
 liedern und Plätzchen. Herzlich eingeladen sind alle, die
 Zeit und Lust haben, in der Adventszeit in der Zionskirche
 zusammen zu sein.

So., 22.12.

**Gemeinsamer Gottesdienst der
 Schwesterkirchgemeinden**

09:30 Uhr Auferstehungskirche

Di., 24.12.

Heiligabend

Auferstehungskirche:

15:00 Uhr 1. Christvesper
 mit Krippenspiel der Christenlehrekinder und Konfirmanden
 „Tiere der Stadt“ von Ludwig Haugk
 16:30 Uhr 2. Christvesper
 mit Chor und Kurrende
 18:00 Uhr 3. Christvesper
 mit musikalischer Umrahmung
 23:00 Uhr Spiel zur Nacht im Gemeindehaus

Paul-Gerhardt-Kirche Gittersee:

14:30 Uhr Christvesper

mit Krippenspiel „Joseph und Gabriel“

16:15 Uhr Christvesper

mit Krippenspiel „Joseph und Gabriel“

Kirchsaal Coschütz:

17:45 Uhr Musikalische Christvesper

Zionskirche:

14:45 Uhr Christvesper

mit Krippenspiel der Christenlehrekinder

16:15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel

mit Krippenspiel der Jungen Gemeinde

17:45 Uhr Christvesper

23:00 Uhr Andacht zur Christnacht

**Mi., 25.12. Gemeinsamer Gottesdienst der
Schwesterkirchgemeinden**

09:30 Uhr Zionskirche

Mo., 30.12. 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven

19:30 Uhr Auferstehungskirche

Singakademie Dresden und Landesbühnen Sachsen

Kartenverkauf nur über Landesbühnen Sachsen (Tel. 8954214)

Di., 31.12. Silvesterkonzert

21:00 Uhr Auferstehungskirche

Liubov Nosova (Russland) - Orgel

Preisträgerin des Orgelwettbewerbes der

Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2018

Werke von Bruhns, Bach, Boellmann u.a.

Eintrittskarten zu 10 € (erm. 8 €) sind im Pfarramt und im

Buchladen Leiteritz (Altplauen 12) erhältlich.

(Restkarten an der Abendkasse)



Sa., 4.1. Wiederholung des Spiels zur Nacht

18:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

- So., 5.1. Familiengottesdienst mit Wiederholung des Krippenspiels**
09:30 Uhr Auferstehungskirche
- Mi., 8.1. Café im Kirchsaa**
14:00 Uhr Kirchsaa Coschütz
„Dem heiligen Gral auf der Spur“
Pfr. Dr. Rabe berichtet von seiner jüngsten Pilgeretappe



- Sa., 11.1. Gemeindenachmittag zum Epiphaniafest**
ab 16:00 Uhr Zionskirche
mit Film vom Sternsingen, Gemeindeversammlung,
Kinderprogramm und Abendessen

- Di., 14.1. Seniorentreff**
15:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Epiphaniafeier

- Di., 14.1. Spur 8 - Entdeckungen im Land des Glaubens**
21.1. 19:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
28.1.



- Di., 28.1. Treff am Dienstag**
15:00 Uhr Zionskirche
„Wir haben es satt, dass andere hungern, immer noch und umso mehr“
mit Heinz Kitsche (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“)

Vorschau:

- Mo, 10.2. Kinderbibeltage**
bis 09:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Mi., 12.2. für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse
der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde
Teilnehmerbeitrag: 15 € pro Kind (Geschwisterkinder: 10 €)
Anmeldung bis spätestens 31.01.2020 (max. 50 Plätze)
Einladung mit Thema erfolgt im Januar.



Kirchenkrümel (Kinder 0-3 Jahre mit Eltern) <small>(Auskunft über Katharina Mackenroth</small>	Kita, Krausestr. 5 <small>(0176/21186348 oder 4720851)</small>	donnerstags	09:00 Uhr
Kinderkreis (3-9 Jahre) „Singen, Bewegen, Spielen“	Coschütz	2.11., 30.11.	10:00 Uhr
Kinderkreise/Teestube*			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	ab 17:15 Uhr
Teenietreff/Teestube*			
ab 9. Klasse	Gittersee	freitags	ab 18:15 Uhr
Konfirmandenunterricht			
7./8. Klasse	Coschütz	donnerstags	17:00 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Christenlehre	Plauen	Auskunft im Pfarramt	
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, , 6.12., 20.12., 17.1., 31.1.	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	
VCP Pilgrim Dresden Süd		monatl. samstags	
Ansprechspartnerin: Pfarrerin Manja Pietzcker (manja.pietzcker@gmx.de)			
Die Weitfahrer-Abenteuer Pfadfinder		montags 17:00-19:00 Uhr im	
in Dresden-Plauen f. Jungs ab 8 J.:		Gruppenraum Bienertmühle	
Kontakt: Felix Prautzsch (felix@jugenbund-phoenix, 0157/56611797)			
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6. Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)			
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht	Plauen	montags	08:30 Uhr
Seniorentreff	Plauen	Dienstag, 10.12. Dienstag, 14.1.	14:00 Uhr 15:00 Uhr
Bibelgespräch	Plauen	Mittwoch, 18.12., 22.1.	19:30 Uhr
Friedensgebet	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise		Auskunft im Pfarramt	
Offene Bibliothek	Plauen	i.d.R. sonntags nach dem Gottesdienst	
Kirchenmusik	Plauen		
Kantorei		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester		mittwochs	19:00 Uhr
Kirchenvorstand	Plauen	Dienstag, 3.12., 7.1.	19:30 Uhr
Flötenkreis	Gittersee	donnerstags nach Absprache	
Café im Kirchsaa	Coschütz	Mittwoch, 4.12., 8.1.	14:00 Uhr
Männerrunde	Gittersee	Donnerstag, 19.12., 16.01.	19:30 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene	Coschütz	Montag, 27.1.	15:00 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 10.12.	19:00 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen	
Pfarramt: Karin Dietrich Reckestraße 6, 01187 Dresden Telefon: 4 71 72 49 / Telefax: 2 13 77 32	Mo.–Fr. 10:00–12:30 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
Sprechzeiten von Pfr. Sawatzki:	Di. 17:00–18:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Internet: www.auferstehungskirche-dresden.de	E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de
Friedhofsverwaltung: Fr.-Meister A. Thiele Bernhardstraße 141, 01187 Dresden Telefon: 4 01 06 83 Fax: 4 04 18 491	Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr Di. auch 15:00–18:00 Uhr Mittwoch geschlossen
E-Mail: friedhof-dresden-plauen@gmx.de	
Kindergarten: Leiterin Kristina Günther Krausestraße 5, 01187 Dresden	Telefon/Telefax: 4 72 08 51 E-Mail: AuferstehungskircheDresden.Kiga@web.de
Bankverbindungen:	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
<i>Spenden für die Auferstehungskirchgemeinde:</i> Kontoinhaber: KBZ DD Nord/Kassenverwaltung	IBAN: DE81 3506 0190 1667 2090 36 Erster Verwendungszweck: RT 0927
<i>Kirchgeld:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE98 3506 0190 1606 6000 26
<i>Kindergartengebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE23 3506 0190 1606 6000 18
<i>Friedhofsgebühren:</i> Kontoinhaber: Auferstehungskirchgemeinde	IBAN: DE76 3506 0190 1606 6000 34
<i>Beiträge und Spenden für die Kirchenmusik:</i> Kontoinhaber: Förderkreis Kirchenmusik e.V.	IBAN: DE61 3506 0190 1620 1800 13
Mitarbeiter: Pfarrer Stephan Sawatzki Kantor Sandro Weigert Gemeindepädagoge Uwe Claus Gemeindepädagoge Falk Hochmuth Gemeindepädagogin Anna-Magdarena Buchmann Hausmeister Stefan Zimmermann	Telefon: 2 04 37 24 E-Mail: Sandro_Weigert@gmx.de , Tel.: 4 04 38 63 E-Mail: uwe-claus@t-online.de E-Mail: kg.dresden_plauen@evlks.de Telefon: 0152 8 41 87 25 9 E-Mail: Stefan.Zimmermann@evlks.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Matthias Ketzler
Evangelisch-Lutherische Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz/Gittersee	
Pfarramt und Friedhofsverwaltung: Windbergstraße 20, 01189 Dresden Telefon: 4 01 03 69/Telefax: 4 03 67 13	Sabine Bruns Mo., Do. 9:00–12:00 Uhr, Di. 16:00–18:00 Uhr
Sprechzeiten von Pfr. Dr. Rabe	nach telefonischer Vereinbarung: 4 01 03 69
Internet: www.kirche-dresden-gittersee.de	E-Mail: paulgerhardtd@web.de
Bankverbindung: IBAN: DE83 3506 0190 1606 7000 12	Bank für Kirche und Diakonie eG BIC: GENODED1DKD
Mitarbeiter: Pfarrer Dr. Harald Rabe Gemeindepädagoge Uwe Claus	Telefon: 4 01 03 69 E-Mail: uwe-claus@t-online.de
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:	Pfr. Dr. Harald Rabe
Impressum:	
Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Dresden-Plauen und Dresden-Coschütz/Gittersee	
Redaktion: Pfr. Stephan Sawatzki (v. i. S. d. P.); Renate Grieger, Reinhard Gütz, Matthias Jakob, Astrid Jaschinski, Anja Schoof	
Anschrift der Redaktion: Reckestraße 6, 01187 Dresden	
Redaktionsschluss: 13.11.2019 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.01.2020	
Titelfoto: M. Jakob	
Herstellung: addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf	
<i>Wir danken herzlich den Helferinnen und Helfern, die unser Gemeindeblatt austragen. Ebenso danken wir, wenn Sie mit Ihrer Spende helfen, die Herstellungskosten zu decken.</i>	

